Nach der Landsgemeinde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490526

Nutzungsbedingungen

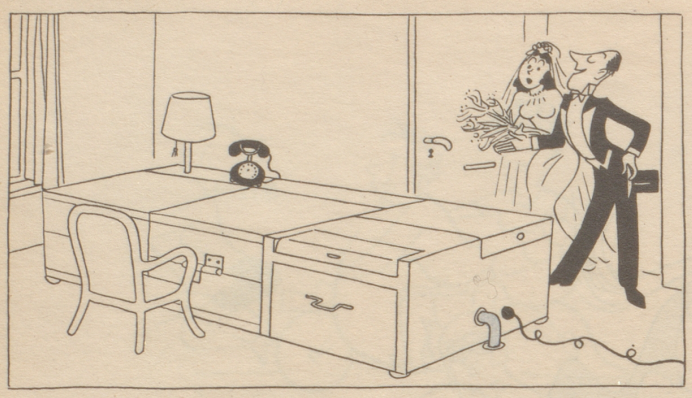
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

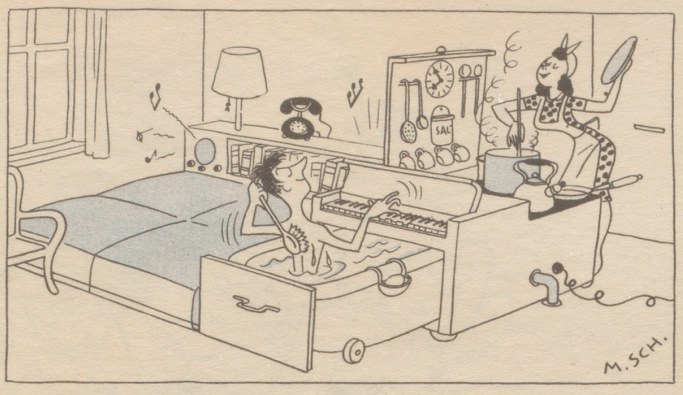
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Lösung des Ein-Zimmer-Problems:

«Das ist unser Wohn-Koch-Schlaf-Musik-Bade-Schreibtisch!»

Pastoralsymphonie

Des Stadtlärms hatte ich übergenug und flüchtete mich zu meinem Freund aufs Land. Er holte mich am Bahnhof ab, und alles war so friedvoll still, als wir selbander seiner Behausung zuschritten. In der ungewohnten Stille schlief ich bald ein.

Allegro con moto

Plötzlich fuhr ich auf. Ein Knall in nächster Nähe, dann das rasende Bellen eines starken Motorrads! Kaum graute der Tag. Das Geräusch entfernte sich und ich versuchte, wieder einzuschlafen. Es half nichts; ich sprang aus dem Bett und ließ die frische, heugewürzte Morgenluft ins Zimmer strömen.

Andante cantabile

Da setzte ganz in der Nähe ein Surren ein, nicht unähnlich dem Schnurren einer Katze. Bald kam ein ähnliches Surren und Schnurren von zwei Nachbarhöfen. Ich konnte mir keinen Vers dazu machen und fragte beim Frühstück den Freund. «Das sind die elektrischen Melker», sagte er mir. — «Und das Knallen in der Frühe?» «Das war das Motorrad des Nachbars. Er hat ziemlich weit zu seiner Arbeit.» «Geht der Wecker jeden Morgen?», frug ich entsetzt. «Jawohl, mein Lieber, jeden Morgen», gab mir der Freund mit mildem Lächeln zur Antwort.

Scherzo

Draußen war es wieder still geworden. Man hörte nur das Gackern der Hühner und ab und zu einen Hahnschrei. Nach dem Essen legte ich mich zur gewohnten Mittagsrast. Da setzte ein Motorsurren ein, das mir ganz ungewohnt vorkam. Bis ein kräftiger Pschüttiduft ins Zimmer drang. Das war's also, die Jauchepumpe! Ich entschlummerte wieder.

Allegro deciso

Auf einmal fällt ein starker Traktorenmotor ein. «Nachbars schirren an», hätte man früher gesagt. Eine Viertelstunde mochte es wohl gedauert haben, bis sich der Dieselsaurier in Bewegung setzte. (Schweröl ist ja so billig!) Mit der Mittagsruhe war es freilich aus.

Finale con brio

Wieder kamen einige Stunden unbeschreiblicher Ruhe. Draußen war alles im Heu beschäftigt. Die Grillen zirpten im Gras und ab und zu kam ein würziger Duft ins Zimmer. Dann rollten die hochbeladenen Heuwagen heran. Und nun setzten — als grandioses Finale — die Heubläser der ganzen Nachbarschaft ein und sangen bis in die Nacht hinein das Lied der motorisierten Landwirtschaft.

Dick

Nach der Landsgemeinde

Die Hundwiler Landsgemeinde ist vorüber. Die ‚Vorderländer' haben ihren berechtigten Sitz im Regierungsrat nicht erhalten. Dafür stellt nun die kleine hinterländische Gemeinde Stein (sprich Schtää) gleich zwei Regierungsräte und einen Oberrichter. Was verschlägt's? Immerhin - - der Fall wird auf dem Heimweg eifrig besprochen und ein über den Wahlausgang etwas mißgestimmter Vorderländer prophezeit: «Es goot üs z nächschtmol prezys glych. s Vorderland goot wider leer us. Mer bruuchet denn en sozialischtische Regierigsrot, ond för de Poschte händ mer im Vorderland kei g eignets Holz.» — Schlagfertig macht ein Spaßvogel den Einwurf: «Da isch en äfachi Sach! Wenn Eer im Vorderland kei Holz händ, ond so wäälit Eer gad noemol än vo Schtää!»

KI

Kübleritis

«Katastrophe — Landestrauer!»,
Schrieb der Bö vor einem Jahr,
Als der Kübler — sonst Trumpfbauer —
«Fernerlief» geworden war.

Himmeltraurig dieses Jahr!!
Ferdy will zu Hause bleiben!
Wegem Chlütter wird er gar
Uns die Tuur total vercheiben!

Küblers Seele und so weiter,
Diskutiert, herumgeschunkelt —
Küblers Seele wird sich heiter
Zeigen — wenn's bei ihm furunkelt!

WS